



Seine Tiny Houses stellte Torsten Bei der Kellen im Bauausschuss der Gemeinde Rieste vor.

Foto: Archiv/Eva Voß

Grünes Licht für kleine Häuser

Riester Ausschuss begrüßt Tiny Houses am Alfsee

Von Matthias Benz

BRAMSCHER/RIESTE Der Bauausschuss der Gemeinde Rieste hat sich mit den Tiny Houses am Alfsee beschäftigt. Tischlermeister Torsten Bei der Kellen aus Bramsche stellte sein Konzept vor und bekam dafür viel Zuspruch.

Torsten Bei der Kellen hat für die Fläche an der Bootshafenstraße ein klares Konzept vor Augen: Zum einen möchte er circa 16 bis 18 Wohnmobilstellplätze anbieten, zum anderen will er auf der anderen Hälfte bis zu acht Tiny Houses aufstellen. Diese je gut 16 Quadratmeter großen Minihäuser baut der Bramscher Tischlermeister selbst und bietet sie zur Übernachtung an. Da ursprünglich auf diesem Gelände Tennisplätze entstehen sollten, ist nun eine Änderung des Bebauungsplans notwendig.

Für Radwanderer

Bei der Kellen nutzte die Gelegenheit, sein Vorhaben in kurzen Worten zu präsen-

tieren. Es befänden sich vier Tiny Houses vor Ort, „die sehr gut frequentiert werden“, wie er betont. Auch zwei bis drei „Schlaffässer“ – insbesondere für Radwanderer – könne er sich noch vorstellen. „Ich versuche, mit dem Platz möglichst viele Klientele anzusprechen.“ Auf Nachfrage von Ralf Richter (UWG) schloss er aber dezidiert aus, auch an Monteure zu vermieten.

Richter betonte in der anschließenden Beratung, dass es wichtig sei, neue Attraktionen für den Alfsee zu schaffen. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass der Rat eigentlich das gesamte Gebiet in unmittelbarer Nähe zum Alfsee überplanen wollte. Wenn nun neue B-Pläne für Teilstücke erstellt würden, könne dies nicht mehr so leicht geschehen. Der Ausschussvorsitzende Axel Torbecke (CDU) betonte vor allem die Vorzüge.

Bei der Kellen Idee: Das Gelände werde aufgewertet und, weil Tiny Houses ein aktuelles Thema seien, könne

es „ein kleines Aushängeschild für den Alfsee“ werden.

Planungsauftrag

Gemeinsam mit dem Verwaltungsmitarbeiter Paul Plottke vereinbarte der Ausschuss, dass in einem neuen Bebauungsplan sichergestellt werden müsse, dass dort tatsächlich nur Tiny Houses und keine größeren Ferienhäuser entstehen. Außerdem solle der Antragssteller die Kosten der Änderung selbst tragen.

Im selben Zuge besprachen die Ausschussmitglieder die Zukunft eines angrenzenden Flurstücks. Hier gibt es Pläne, sogenannte „Plusenergiehäuser“ zu bauen. Diese würden dann als Ferienhäuser genutzt werden. Da auch dieser Antrag auf Zustimmung bei den Politikern traf, wurden schließlich beide Änderungen des B-Plans einstimmig empfohlen. Mitte Juli wird nun der Verwaltungsausschuss darüber beraten.

Ferner geht es mit dem Be-

bauungsplan „Südlich der Bahnlinie“ weiter. In diesem Gebiet sollen schon bald neue Bauplätze entstehen. Dem vorliegenden Entwurf eines Planungsbüros wurde weitgehend zugestimmt, allerdings beharrte der Ausschuss auf eine Firsthöhe von 9,50 Metern, einer ausgewiesenen „Bürgerbedarfsfläche“ sowie darauf, dass Garagen oder andere Nebengebäude mit Flachdächern nicht verpflichtend begrünt werden müssen. Einstimmig wurde die Verwaltung beauftragt, das weitere Verfahren einzuleiten.

Warten auf Bauplätze

Bürgermeister Sebastian Hüdepohl (CDU) betonte, er würde gerne „so schnell wie möglich weiterkommen mit diesem Baugebiet“, doch ein Verkauf von Grundstücken noch in diesem Jahr sei eher unwahrscheinlich. Außerdem wurde ein rund 1400 Quadratmeter großer Bereich an der Westerfeldstraße, nahe dem Einmündungsbereich zur Dorfstraße, zur baulichen Nachverdichtung empfohlen.

BRAMSCHE

Bramscher nach Vorhaben einbarung Modell hat sung der S bewährt, d teres fortg grund der ist das Ra für den L zunächst schlossen zunehmen und den er rück ins e kehrte auch Bramscher schrittweis Mittlerweil viceleistun boten, Zut bekommen nach Term

„Das M gen Termi bestens ur sowohl für für die M Stadtverw wird Bürg Pahlmann mitteilun allen Bürg gern für da Miteinande Stadtoberh

Dadurch Termine a den, könnt gere Wart und Kontak den, heißt lung. Im Ge



Nur nach t am Haupte